



Berlin, den 18.12.21: Kundgebungen und Aktionen des Bündnisses "Abolish Frontex" zur Abschaffung der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache Frontex im Rahmen des internationalen Aktionstags.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir sie auf die Bündnis - Demonstration "Abolish Frontex - Bewegungsfreiheit für alle" hinweisen und sie zur vorab stattfindenden Pressekonferenz an der Gedenkstätte Berliner Mauer Berlin einladen. Am Freitag werden wir darüber hinaus unsere Forderungen an die neue Bundesregierung veröffentlichen.

Vor dem Hintergrund der Antrittsbesuche des neuen Bundeskanzlers Olaf Scholz und den Gesprächen der neuen deutschen Außenministerin Annalena Baerbock mit ihren polnischen Amtskollegen letzte Woche, sagte Sarah Fischer, eine Sprecherin von Abolish Frontex Berlin:

"Die aktuellen Gespräche der neuen Bundesregierung zur Lage an der polnisch-belarussischen Grenze zeigen, dass die eigentliche Ursache der harten Realität an den EU-Außengrenzen weiterhin nicht angegangen wird - das europäische Grenzregime, das auf Abschottung um jeden Preis setzt."

Alarm Phone stellt klar: „Wir als Alarm Phone haben direkten Kontakt zu Menschen, die im Mittelmeer in Seenot sind und uns sagen, dass sie lieber auf dem Meer sterben wollen, als durch Push- und Pullbacks zurückgebracht zu werden. Wir sind Zeug*innen von der Gewalt, die von Frontex und den Küstenwachen ausgeübt wird. Wir fordern die Abschaffung von Frontex und ein Ende des tödlichen Grenzregimes der EU!“

Die neue Bundesregierung scheint in ihrer Strategie nicht an einer grundlegend neuen Ausrichtung der europäischen Migrationspolitik interessiert zu sein. Vielmehr wird eine Praxis der Ignoranz fortgesetzt, die Migration als Problem und nicht als Tatsache begreift. So soll laut Koalitionsvertrag der SPD, FDP und den Grünen die europäische Grenzschutzagentur Frontex: „[...] auf Grundlage der Menschenrechte und des erteilten Mandats zu einer echten EU-Grenzschutzagentur weiterentwickelt [werden]“ ..

Balkanbrücke als Teil der Bündnis-Organisation [...] stellt dazu klar: "Die kompromisslose Einhaltung von Menschenrechten ist mit der Aufgabe des effizienten Grenzschutzes zur Migrationsabwehr niemals vereinbar. Wir haben die vorliegenden Beweise über die Beteiligung von Frontex an Menschenrechtsverletzungen in Form von Pushbacks nicht vergessen und fordern Konsequenzen. Es führt kein Weg daran vorbei: Frontex muss endlich abgeschafft werden."

Frontex spielt auch eine zentrale Rolle in der Externalisierung der Außengrenzen. Die EU verlagert ihre Grenzen immer weiter nach außen indem sie mit sogenannten Drittstaaten, unter anderem im Senegal, zusammenarbeitet. Afrique-Europe Interact stellt in diesem Zusammenhang klar: „Frontex hat den Tod von Tausenden Migrant:innen mitzuverantworten und ist ein zentraler Teil der Europäischen Externalisierungspraktiken. Frontex hat zahlreiche Arbeitsvereinbarungen mit Nicht-EU-Staaten, regionalen Gremien und internationalen Organisationen unterzeichnet, die zur Auslagerung der EU-Außengrenzen



führen und verschärft damit das repressive EU-Migrationsregime. In unserem Kampf für globale Bewegungsfreiheit und gegen das rassistische EU-Grenzregime ist ein wichtiger Schritt die Abschaffung von Frontex!“

Die Abschaffung von Frontex steht im Zusammenhang der Überwindung des gesamten EU-Grenzregimes. Frontex ist auch maßgeblich an Abschiebungen beteiligt und finanziert diese mit. No border assembly stellt klar: “Abschiebungen erhalten die aus Kolonialismus entstandenen globalen Ungleichheiten gewaltvoll aufrecht und liefern Menschen einem Regime aus, unter welchem ihnen Inhaftierung, Folter oder Tod droht.”

Das Bündnis “Abolish Frontex Berlin”, zusammengesetzt aus Alarmphone, Balkanbrücke, Blindspots, Borderline-Europe, Medibüro, No Border Assembly, Sea-Watch, Seebrücke, Wir packens an, We'll come united und weiteren Vertreter*innen versteht sich als Teil der 2020 initiierten internationalen Abolish-Frontex Bewegung, die sich für die Abschaffung von Frontex und die Überwindung der inhärent rassistischen EU-Grenzpolitik einsetzt.

Des weiteren wird es die Möglichkeit für Interviews mit Vertreter*innen der teilnehmenden Organisationen und Bündnispartner*innen geben.

Pressekontakt Abolish Frontex Berlin:

Mail: press@abolishfrontex.org

Telefon: Pauline Zapke +491511 9169508

In Berlin gehen wir am 18.12.21 auf die Straße, um folgende Forderungen zu verbreiten und zu stärken [Eine ausführliche Fassung der Forderungen findet sich im angehängten Forderungskatalog]:

1. Migration muss als Tatsache anerkannt werden. Wir fordern **Bewegungsfreiheit für alle Menschen** und **sichere Fluchtwege nach Europa**.
2. **Frontex-Einsätze stoppen**: Die deutsche Bundesregierung muss den Exekutivdirektor von Frontex umgehend auffordern, alle operativen Tätigkeiten in europäischen Ländern und Drittstaaten einzustellen.
3. **Sofortiges Ende der deutschen Unterstützung zum Ausbau des europäischen Grenzregimes** - Keine Entsendung deutscher Polizist*innen zu Frontex-Einsätzen und keine weitere Finanzierung. Keine Bereitstellung von militärischer Ausrüstung für nationale Grenzregime an den europäischen Außengrenzen.
4. **Kein Pushback ist legal** - Die deutsche Bundesregierung muss sich klar gegen jegliche Gesetzesinitiative oder Politik, die auf die Normalisierung von Push- und Pullbacks abzielt, stellen.
5. Sofortiges **Außer-Kraft-Setzen des Dublin Abkommens** zugunsten einer solidarischen europäischen Praxis der Aufnahme.
6. **Sofortiges Ende aller Abschiebungen und die Abschaffung aller Abschiebegefängnisse**.